

PRÄGRADUALE IMPLANTOLOGISCHE AUSBILDUNG

in Kooperation mit der DGI erfolgreich an der Universität Witten/Herdecke durchgeführt

Univ.-Prof. Dr. Jochen Jackowski, Prof. Dr. Axel Zöllner

27 Wittener Studierende des klinischen Abschnittes absolvieren erfolgreich erstmals angebotenes Curriculum der DGI unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Jochen Jackowski und Prof. Dr. Axel Zöllner.

>>> Im Zeitraum Februar bis Juni 2012 wurde an der Privaten Universität Witten/Herdecke unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Jochen Jackowski und Prof. Dr. Axel Zöllner (Schriftführer der DGI) erstmals eine prägraduale Ausbildung im Bereich Implantologie angeboten und von 27 Studierenden des 10. Semesters angenommen. Dabei wurden die Vorgaben der DGI in Bezug auf Umfang (insgesamt 56 Stunden Vorlesungszeit) und Themen strikt befolgt und durch Lernzielkontrollen bzw. die Durchführung einer Abschlussprüfung sichergestellt.



Die erfolgreichen Kursteilnehmer zusammen mit den Kursleitern.

Das vermittelte theoretische Basiswissen erstreckte sich von der Physiologie der Wundheilung über anatomische Besonderheiten des Kiefers bis zu rechtlichen und aufklärungstechnischen Grundlagen. Der zweite große Block beschäftigte sich hauptsächlich mit chirurgischen Vorgehensweisen und dem Weichgewebsmanagement, welche anschaulich erklärt wurden. Besonderes Augenmerk wurde hierbei auf die damit einhergehende Diagnostik und Planung gelegt. Um die Implantologie möglichst erfolgreich in den Praxisalltag zu integrieren, wurden in Block 3 unter anderem die besondere Bedeutung des Patienten-Recalls und einer korrekten Dokumentation vermittelt. Es wurden aktuelle Gerichtsverfahren vorgestellt und besprochen und die besondere Bedeutung einer dezidierten Aufklärung sowohl für den Patienten, aber auch für den Behandler herausgestellt. Die Studenten bereiteten des Weiteren in Gruppen jeweils einen Patientenfall nach den DGI-Richtlinien

aus dem eigenen klinischen Patientenstamm vor, welcher bereits eigens prothetisch versorgt wurde, und stellten eine fiktive Differenzialtherapie durch Implantation im Plenum vor, welche dann diskutiert wurden. In der Abteilung für Zahnärztliche Chirurgie durfte zusätzlich Live-Operationen beigewohnt werden.

In Bezug auf differenzialtherapeutische Aspekte bereicherten das Curriculum unter anderem auch universitätseigene renommierte Referenten aus den Bereichen Endodontologie (Prof. Dr. Rudolf Beer) und Parodontologie (Oberarzt Dr. Georg Gaßmann), welche den Studenten anhand vieler Beispiele vermitteln konnten, in welchen Fällen zahnerhaltende Maßnahmen höchstwahrscheinlich noch von Erfolg gekrönt sein werden und in welchen eine Zahnentfernung mit anschließender Implantation angezeigt ist. Unter der Leitung von Prof. Dr. Zöllner und dem Dentallabor Löring aus Witten wurden an einem arbeitsintensiven Wochenende die verschiedenen Möglichkeiten der prothetischen Versorgung von Implantaten, angefangen bei der Abformung über die Registrierung bis hin zur definitiven Eingliederung, theoretisch und praktisch durchgeführt. Eine Einführung in diverse digitale Implantat-Planungsprogramme bekamen die Studenten ebenfalls angeboten und präsentiert.

Ein derartig intensives Programm erfordert ein Höchstmaß an Disziplin und Planung, sowohl von studentischer, aber vor allem auch von Dozenten-seite, da es sich um ein Curriculum handelte, was zusätzlich zu den geregelten Vorlesungs- und Praxiszeiten angeboten und durchgeführt wurde. Unser Dank geht daher vor allem an Univ.-Prof. Dr. Jackowski und Prof. Dr. Axel Zöllner, welche hierfür – genau wie alle anderen Dozenten auch – ihre sehr begrenzte Freizeit opferten, um uns die Implantologie etwas näherzubringen. Bedanken möchten wir uns auch bei der DGI, welche bereits eine Anerkennung bzgl. des postgradualen Curriculums zugesichert hat. Zu guter Letzt sei auch die Dentalindustrie genannt, ohne die vor allem die praktischen Anteile innerhalb des Curriculums in der angebotenen Art und Weise nicht möglich gewesen wären. <<<